

**Andreas Schmidt**

## **Die barocken Grabdenkmäler auf dem Friedhof in Klein-Linden**

### Vorbemerkung zu den verschiedenen Grabdenkmaltypen:

Unter den gleichbedeutenden Oberbegriffen Grabdenkmal oder Grabmal zusammengefasst, werden im Wesentlichen drei Haupttypen nach ihrer Funktion unterschieden: Grabplatte, Grabstein und Epitaph.

Die **Grabplatte** bedeckte ein, meist im Inneren einer Kirche liegendes Grab und ist von rechteckiger Form mit körpergroßen Abmessungen.

Bei einem **Grabstein** dagegen handelt es sich um eine Stele, die mittels eines nur grob behauenen Fußes aufrecht über dem auf einem Friedhof gelegenen Grab stand und daher meist auf Vorder- und Rückseite bearbeitet ist.

Im Unterschied zu Grabplatte und Grabstein kennzeichnete das **Epitaph** von Beginn an nicht die Stelle des Grabes, wurde aber in der Regel in dessen Nähe an einer Wand – sei es an der Innen- oder Außenwand einer Kirche oder der Friedhofsmauer – aufgestellt oder angebracht.

### Zur Edition der Inschriften:

Bei der Wiedergabe der Inschriften folge ich den Regeln des vielbändigen Inventarwerkes der deutschsprachigen Akademien der Wissenschaften „Die Deutschen Inschriften“:

- [.....] Textverluste, die auf Witterungseinflüsse oder Zerstörung beruhen und sich nicht ergänzen ließen, werden durch Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet.
- [Text] Ein Text in eckigen Klammern steht für sinnvoll oder anhand geringer Reste ergänzte, jedoch nicht mehr eindeutig lesbare Buchstaben oder Worte.
- (Text) Kürzel werden zum besseren Verständnis als Text in runden Klammern aufgelöst.

## 1. Grabstein für Johannes Lenz (+1708<sup>1</sup>)

Früher auf einer Rasenfläche westlich der Friedhofskapelle an einem Baum lehnd, seit Februar 2012 nach Restauration als dritter Stein von links an der südlichen Außenwand der Kapelle befestigt (die bearbeitete Rückseite dadurch jetzt nicht mehr sichtbar).

Maße (in cm): Resthöhe 90, Breite 64, Tiefe 12.

Material: Roter Sandstein.

Vorderseite:

Im oberen Drittel Familiendarstellung beiderseits des Gekreuzigten; links ein Mann mit fünf Söhnen (der dritte und fünfte Sohn als Wickelkind dargestellt), rechts zwei Frauen.

Inschrift (z. T. nach Lesung aus dem Jahr 2003):

*Hier Ruhet*

*H(er)r Johannes lent<sup>2</sup> geweßener Ge=  
richts schöpff v(nd) Schmidt allhier ist  
A(NN)O: 1650 gebohren, in die Ehe getret=  
ten A(NN)O: 1675 mit Anna Catharina  
Conrat Knortzen hinder[lassene] witt:(ib)  
v(nd) 3 Söhne erzielet nach dieser hat er  
[sich] A(NN)O: 1685 in die zweyte Ehe be=  
[geben] mit [.....]  
[.....] Söhne er=  
[zielet .....]UARIJ<sup>3</sup> ist  
er [selig] entschlaffen seines alters  
58 Jahr*

Rückseite:

Im Giebel geflügelter Engelskopf; darunter nahezu kreisrunder Lorbeerkranz als Inschriftkartusche.

Inschrift (z. T. nach Lesung aus dem Jahr 2003):

[.....]  
[.....]  
[.....]  
*Wir haben [seinen] stern geseh[en]  
im m[orgenlande] und sind kom(m)en  
[ihn] anzubetten<sup>4</sup>*  
[.....]  
[.....]

---

<sup>1</sup> Laut Sterberegister des Kirchenbuches.

<sup>2</sup> Es scheint kein z am Schluss des Namens vorhanden gewesen zu sein.

<sup>3</sup> Er starb also im Januar oder Februar.

<sup>4</sup> Matthäusevangelium, Kap. 2, Vers 2.

## 2. Grabstein für Anna Eulalia Weigel geb. Jung (+1746<sup>5</sup>)

Früher auf einer Rasenfläche westlich der Friedhofskapelle tief in der Erde steckend, seit Februar 2012 nach Restauration als zweiter Stein von links an der südlichen Außenwand der Kapelle befestigt (die bearbeitete Rückseite dadurch jetzt nicht mehr sichtbar).

Maße (in cm): Resthöhe 86, Breite 75,5, Tiefe 9,5.

Material: Roter Sandstein.

### Vorderseite:

Im oberen Drittel Familiendarstellung beiderseits des Gekreuzigten; links ein Mann mit zwei Söhnen, rechts eine Frau mit vier Töchtern.

Inscription (z. T. nach Lesung aus dem Jahr 2003):

*Hier Ruhet Die dugend same Frau Anna  
Eulalia, Eine gebohr:(ene) Jungin des H(er)r: Ludwig  
Weigels Ein wohners und gast wirt zum  
gülden Löwen alhier Eheleibl:(iche) hauß Frau  
[.....] 1697 d:(en) 2 A[.....]  
[.....]ben 1721 d:(en) 17  
[.....]  
[.....] 6 Kin[der] .....  
auch 3 Enc[kel] .....  
[.....]*

### Rückseite:

Im Giebel ein florales Ornament, beiderseits davon je ein geflügelter Engelskopf. Von der Inschrift war am früheren Standort des Steines – zumindest oberirdisch – nichts mehr zu erkennen.

---

<sup>5</sup> Laut Sterberegister des Kirchenbuches.

### 3. Grabstein für Johann Melchior Lenz (+1754)

Als zweiter Stein von links in die westliche Außenwand der Friedhofskapelle eingelassen.

Maße (in cm): Gesamthöhe 152 (ohne Sockel 111,5), Breite 80,5.

Material: Roter Sandstein.

Vorderseite:

Im Giebel eine Krone (in Anlehnung an die Offenbarung Johannis, Kap. 2, Vers 10, als "Krone des Lebens" zu deuten). Seitlich unterhalb derselben je ein geflügelter Engelskopf mit herabhängenden floralen Ornamenten (Ranken mit Blüten).

Inschrift:

*Hier Ruhet*

*H(er)r: Joh:(ann) Mölcher Lintz  
gewäßener Cent gerichts  
Schöffen und Feld geschwohrner  
er ist gebohr:(en) 1681 von Joh:(ann) Lintz  
und Catharinen auch gewäßener  
Cent gericht Schöffen er begab sich  
in die Ehe 1709 mit Anna Catharina  
des H(er)r: Stoffel Wellers tochter  
mit selbiger in 9 Jähr:(iger) Ehe  
2 Söhne eine tochter er zeuget  
wieder begab er sich in die 2  
Ehe 1719 mit Anna Margretha  
Földin mit der selben in 35  
Jähr:(iger) Ehe keine Kinder er zeuget er  
Starb Seel:(ig) 1754 10 t Oct(o)b:(ris)  
seines alters 73 Jahr*

Rückseite:

Sicherlich bearbeitet, aber nicht zugänglich.

#### 4. Grabstein für Johann Anton Schupp (+1754)

Als erster Stein von links in die westliche Außenwand der Friedhofskapelle eingelassen.

Maße (in cm): Gesamthöhe 145 (ohne Sockel 108,5), Breite 82.

Material: Grauer Sandstein.

##### Vorderseite:

Im Giebel wurde ein sechseckiges Stück fein säuberlich herausgetrennt; hier könnte sich ein Wappen (vielleicht wie bei Nr. 5) befunden haben. Darunter seitlich je ein geflügelter Engelskopf. Als Inschriftträger dient ein geschwungen herabhängendes Tuch.

Inschrift (z. T. nach Lesung aus dem Jahr 2003):

*Allhier Ruhet  
Der verblichene  
leichnam [.....]  
[.....] Joh:(ann) Anthon Schuppen  
[.....] Joh:(ann) Jacob Schuppen Cent  
Gerichts [Sc]höffens und berühmten Gast=  
halters und Fr:(au) Catharinen Elisabeten  
einer gebohrnen Reinhardin  
lieb[gewesener Sohn ?.....]  
[.....] gebohr:(en)  
im Jahr 1726 20 t: SEPT: Er be=  
gab sich in den Ehe[stand] mit  
J(un)gfr:(au) Catharinen H(er)r: Joh:(ann) Phil:(ipp)  
MAGNUS ältesten Kirchen SENIORIS  
und Gerichts Schöffens zu Gros=  
sen Linden ehelichen zweyten Tochter  
dieser sein Ehestand dauerte nur Kurtz in  
welchem sie [erzeugten] ein Sohn den(n) Er starb  
an einer hitzigen Brust Kranckheit [im Jahr] 1754  
[.....]  
[.....]  
28 Jahr [.....]*

##### Rückseite:

Sicherlich bearbeitet, aber nicht zugänglich.

## 5. Grabstein oder Epitaph für Johann Jacob Schupp<sup>6</sup> (+1756)

Früher auf einer Rasenfläche westlich der Friedhofskapelle relativ tief in der Erde steckend, seit Februar 2012 nach Restauration als zweiter Stein von rechts an der südlichen Außenwand der Kapelle befestigt.

Maße (in cm): Höhe 140, Breite 80, Tiefe 16.

Material: Roter Sandstein.

Vorderseite:

Im Giebel ein großformatiges Vollwappen, das im Schild eine Hausmarke und auf dem Helm den Rumpf eines Menschen zeigt. Beiderseits der Inschrift herabhängende Ranken mit Blüten.

Inschrift (z. T. nach Lesung aus dem Jahr 2003):

*Allhier  
erwartet die Frö[.....]  
[.....] Leichnam  
[.....]  
[.....]  
[.....]  
[.....]  
[.....] von Christl:(ichen)  
Eltern gebohr:(en) im Jahr 1691 [.....]  
Er begab sich [.....] Ehestand  
In dem Jahr 17[.] den [.....]  
mit der tugendsamen [.....]  
Elisabethen Catharinen [.....]  
mit welcher Er in die 3[.] Jahr eine  
vergnügte Ehe geführet  
und in selbiger er zeuget  
XI Kinder V Söhne VI Töchter  
von welchen aber VIII vor Ihme [.....]  
mutter in die Frohe Ewigkeit gegangen  
von dreyen verheuratheten Kindern  
Hat Er erlebt VIII Enckel  
Er verließ diese zeitlichkeit d(en) 23 FEB(ruar) 1756  
Und vollendete also seine Wallfahrt  
In 65. Jahr 2 Monathen U:(nd) 10. Tagen  
Dieses denckmahl der lieben haben ge  
stiftet seine hinterbliebenen Söhne  
und Enckel.*

Rückseite:

Nur grob behauen; der Stein war also von Beginn an zur Aufstellung an einer Mauer bzw. einer Wand konzipiert und daher vielleicht ein Epitaph. Dafür spricht auch der nicht vorhandene Fuß, mit dem ein Grabstein in der Erde steckte.

---

<sup>6</sup> Laut Kirchenbuch.

## 6. Grabstein oder Epitaph für Johann Conrad Lenz (+1756<sup>7</sup>) und seine zwei Frauen

Früher auf einer Rasenfläche westlich der Friedhofskapelle am Pfosten des Eingangstores lehrend, seit Februar 2012 nach Restauration als erster Stein von links an der südlichen Außenwand der Kapelle befestigt.

Maße (in cm): Resthöhe 92, Breite 82, Tiefe 15.

Material: Roter Sandstein.

Vorderseite:

Im Giebel ein posauneblasender Engel inmitten von Wolken.

Inscription (z. T. nach Lesung aus dem Jahr 2003):

*Alhier  
Ruhet der weyland Herr  
Johann Conrad L[enz da]vor  
gewessener Cent [Gerichtsschö]ffen  
nebst seinen zwey Eheweibern welche  
vor ihm [.....] gegangen  
Er erblickte das [Licht] der welt 16[.] 23 FEBR:  
die erstere Frau hieß Anna [.....] gebohrne  
Lenzin welche<sup>8</sup> Er [.....]  
und mit Ihr [.....] 5 Kinder 2 söhne und  
3 Töchter von w[e]lchen aber 4 vor Ihrem  
Vatter gestorben [sind] eine tochter aber denselben  
überlebet hat. Die [an]dere hieß Maria Catharina  
gebohr:(ene) Böhmerin [von] Heuchelheim, mit welcher  
Er 8 Kinder er[zeuget] 4 Söhne und 4 Töchter  
wovon aber 2 S[öhne un]d 2 Töchter vor ihre(m) Vat  
ter diese zeitlich[keit ver]lassen haben Er starb [....]  
[.....] 31 AUG: [.....] in dem sper[.....]  
[.....] Er in dieser Jam(m)er[.....]  
[.....] 68 Jahr [.....]  
[Leich T]EXT B[.....]*

Der Rest der Inschrift fehlt mit dem unteren Teil des Steines.

Rückseite:

Nur grob behauen; der Stein war also von Beginn an zur Aufstellung an einer Mauer bzw. einer Wand konzipiert und daher vielleicht ein Epitaph.

---

<sup>7</sup> Laut Sterberegister des Kirchenbuches.

<sup>8</sup> so statt *welche*

## 7. Grabplatte oder Epitaph für Ludwig Carl von Wrede (+1788)

Früher auf einer Rasenfläche westlich der Friedhofskapelle in der Erde steckend, seit Februar 2012 nach Restauration als erster Stein von rechts an der südlichen Außenwand der Kapelle befestigt.

Maße (in cm): Höhe 141, Breite 73, Tiefe 20,5.

Material: Lahnmarmor.

Vorderseite:

Im oberen Drittel, begleitet von Ranken, das Vollwappen der Familie von Wrede: im gespaltenen Schild ein Kranz mit fünf Blüten, auf dem bekrönten Helm der Kranz zwischen einem offenen Flug.

Inscription (seit der Restauration – nicht immer ganz korrekt – in dunkler Farbe nachgezeichnet):

*HIER RUHET IN GOTT  
LUDWIG CARL VON WREDE  
HOCHFÜRSTL.(ICH) HESS.(EN) DARMSTAEDTISCHER OBRIST.  
IST GEBOHREN  
DEN XVIII ten MAERTZ MDCCX.  
LEBTE MIT SOPHIA CHARLOT(T)A VON MERLAU  
LIV IAHR IN EINER GLÜCKLICHEN EHE  
ERZEUGTE X KINDER  
WOVON NOCH IV NEBST II ENCKEL  
AM LEBEN SIND.  
STARB ALS EIN CHRIST  
DEN IX ten IUNI(US) MDCCLXXXVIII.  
IM LXXVIII IAHR SEINES ALTERS.  
BEWEINT  
VON SEINER EHEGAT(T)IN KINDER UND ENKEL.*

Rückseite:

Nur grob behauen.



## 8. Epitaph für Sophia Charlotta Dorothea Christiana von Wrede geb. von Merlau (+1792)

Als erster Stein von rechts in die westliche Außenwand der Friedhofskapelle eingelassen.

Maße (in cm): Höhe 124, Breite 60,5.

Material: Lahnmarmor.

Vorderseite:

Im Giebel zwei Vollwappen. Links (heraldisch rechts) das Wappen der Familie von Merlau: im Schild ein gekrönter Jungfrauen-Adler, auf dem Helm ein gekrönter, steigender Löwe zwischen einem offenen Flug. Rechts (heraldisch links) das Wappen von Wrede: im – hier nicht gespaltenen – Schild ein Kranz mit fünf Blüten, auf dem bekrönten Helm der Kranz zwischen einem offenen Flug.

Inschrift:

*HIER RUHET IN GOTT.  
SOPHIA CHARLOTTA DOROTHEA CHRISTIANA  
VON WERDE<sup>9</sup>. EINE GEBOHRNE VON MERLAU  
WURDE GEBOHREN. 1713. D(en) 9 ten JANUARI  
LEBTE MIT HERRN LUDWIG CARL VON WERDE<sup>10</sup>.  
HOCHFÜRSTLICHER HESSEN DARMSTÄDTISCHER  
OBRIST 54 JAHR IN EINER GLÜCKLICHEN  
EHE ERZEUGTE 10 KINDER UND 2 ENCKEL  
STARB ALS EINE CHRISTIN IM JAHR 1792.  
D(en) 10 ten DECEMBER JN EINEM ALTER VON  
79 JAHR 11 MONATH. BEWEINT VON  
2 KINDER UND 2 ENCKEL  
DIESSES DENCKMAHL ERRICHTETEN  
ZUM UNVERGESSLICHEN ANDENCKEN  
JÜNGSTE HINTERLASNE TOCHTER  
ABTISTIN ZU FRAUENALB.*

Rückseite:

Nicht zugänglich, wahrscheinlich unbearbeitet.

-----  
Andreas Schmidt  
Wettenberg, im April 2012  
-----

---

<sup>9</sup> so statt *WREDE*

<sup>10</sup> wie Anm. 7.